

Saale-Beitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die ...

Ercheit täglich ...

Schiffvermittlung ...

1913.

Nr. 394.

Halle, Sonnabend, den 23. August

Die Haftung der englischen Seeverficherung im Kriegsfalle.

Eine überaus wichtige Frage behandelt in der neuesten Nummer der 'National-Review' ...

In den für die Kopenhagener Tagung vorbereiteten Berichten und Gutachten haben nun, wie Dr. Arning weiter ausführt, fast alle nicht angeklagten Vereinigungen ...

Nach heutiger Auffassung werde der Krieg nur unter den Staaten geführt; die Privaten seien möglichst zu schonen.

Gegenüber diesen und all den anderen Anschauungen bejaht der englische Bericht:

Wenn in Kriegszeiten Güter infolge des Krieges Ausbruch eines Krieges feindliches Eigentum werden, so sind alle Personen über diese Güter, solange die Feindseligkeiten dauern, nichtig.

2. Die Nichtigkeit trifft die ganze Police, nicht nur einen oder den anderen Teil derselben.

Während des Krieges kann keinerlei Klage seitens eines Angehörigen eines feindlichen Staates anhängig gemacht werden.

Wenn in Kriegszeiten versicherte Güter des Krieges feindliches Eigentum werden, so ruht die Klage auf Zahlung für Verluste, die vor Eröffnung der Feindseligkeiten eingetreten sind.

Ueber eine internationale Vereinbarung sagt der englische Seerechtsverein kurz und bündig, eine solche schein ihm nicht möglich.

Nun spricht auch der Abg. Arning den englischen Versicherergesellschaften den guten Glauben durchaus nicht ab, da diese sich bereit erklärt haben sollen, auch entgegen dem Gelehe den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

Aber damit ist die Frage nicht gelöst. Denn aus den Erklärungen, die in Kopenhagen abgegeben worden sind, geht klar hervor, daß die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen den Gesellschaften auf jeden Fall ermöglichen, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen.

dem Maße dienen. Freilich ist hierauf die Hoffnung des Abg. Dr. Arning sehr gering, und er schlägt deshalb, da nach Lage der Dinge außerordentlich viel deutsches Eigentum, das von Uebersee zu uns kommt, unter englischer Versicherung schwimmt, eine Lösung auf anderem Wege vor, nämlich durch Einführung eines Reichsgesetzes, das ausländischen Transportversicherungsgesellschaften die gleichen Verpflichtungen auferlegt, wie sie fremde Lebensversicherungsgesellschaften bereits zu erfüllen haben.

Wegfall der Lozung beim Seeresergänzungs-geschäft.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die seit längerer Zeit bestehenden, auf Vereinfachung des Seeresergänzungsverkehrs abzielenden Bestrebungen haben durch Aenderung des § 13 des Reichsmilitär-gesetzes ihren Abschluss gefunden.

Früher wurde die Rechenfolge, in der die derselben Jahresklasse angehörigen Militärfachigen auszuheben, also zum Dienste einzustellen waren, innerhalb eines jeden Aushebungsjahres durch das Los bestimmt.

Die einschlägige Gesetzesbestimmung lautet nunmehr: 'Für die Rechenfolge, in der die Militärfachigen auszuheben sind, ist der Grad der Tauglichkeit zum Militärdienst maßgebend.'

Wie die 'Scherbenrede' nach Paris kam. Eine grobe Indiskretion.

Die 'Athenische-Westfälische Zeitung' bringt Mitteilungen, die eine Aufklärung über die französische Veröffentlichung der bekannten Scherbenrede des Kaisers in Straßburg bringen sollen.

Feuilleton.

War Blücher ein Feldherr aus eigener Kraft?

Sobermann im deutschen Vaterland glaubt ich zu kennen, den Marschall Borwitsch, den alten Sulzner auf galopierenden Weiden, den geschwungenen Säbel in der Faust, ihn, den einzigen, der sich vor Napoleon nicht fürchtete, den vollstimmigen Führer von 1813.

Für einen großen Feldherrn, einen Denker mit weit aussehendem Blick, der durch die Schärfe des Geistes, seinen unerschütterlichen Willen, sein unerschütterliches Vertrauen in die eigene Kraft, sein unerschütterliches Vertrauen in die eigene Kraft, sein unerschütterliches Vertrauen in die eigene Kraft...

ja che. Wer im Kriege Erfolg haben will, der muß den Mut besitzen, sich im gegebenen Augenblicke den Anrufen seiner Seele anzuerkennen. Wir nennen diese Eigenschaft auch Führerbegabung, die etwas Göttliches ist, das sich weder durch Fleiß noch durch Erprobung erwerben läßt.

Nur die Oberflächlichkeit des menschlichen Urteils, die nicht unterdrückt, sondern sich an irrendem leicht zu erfassender Neugierigkeit hält, hat aus ihm lebhaftig den braven, mit mehr Mut als Verstand ausgestattet, vollkommenen Soldaten gemacht.

Ein unbekannter Brief Glucks.

Unter den interessantesten Stücken, die der französische Sammler Malherbe der Bibliothek des Pariser Konservatoriums zum Geschenk gemacht hat, befindet sich auch ein ebenso langer wie bedeutungsvoller Brief Glucks, von dem leider die letzte oder die letzten Seiten fehlen, der aber auch in dem vorliegenden fragmentarischen Zustande des höchsten Interesses wert ist.

für den Tanz. Dann Schluß. Denn es ist unmöglich, daß das Publikum, nach dem, was es hörte, noch etwas genießen kann. Man sollte schon nach Psychologie nichts weiter hören, und hier ist es noch etwas ganz anderes. Ich selbst werde fast wahn-sinnig, wenn ich das Werk durchlese. Die Kerne bleiben zu lange gepannt, und die Aufmerksamkeit ist vom ersten Wort bis zum letzten ununterbrochen gefesselt.



Reichsgerichts- und Obergerichtsräte und einem rechtskundigen Mitgliede des Reichstages zu befehlen.  
**Sozialpolitisches Übereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich.** Ein bedeutsamer Wechselvertragsvertrag wird zurzeit auf dem Gebiet der Arbeiter- und zwar der Unfallversicherung, zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossen. Das neue Übereinkommen verleiht vollkommene Gleichberechtigung der Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit oder ihr Domizil zurzeit des Rentenbezugs, da der bisherige Zustand schwer empfindbare Schäden und Unbilligkeiten zur Folge hatte.

**Keine Aufhebung der Verbrauchsteuer.** Die Mitteilungen der Bundesregierungen leiteten amtliche Erhebungen über die Wirkungen der Steuer und die Frage ihrer eventuellen Aufhebung ein, beruht durchaus auf einem Irrtum. Keine maßgebende Stelle der Reichsregierung denkt an eine Aufhebung der Steuer. Diese liefert den Reichsfinanzen steigende Erträge, die für das laufende Jahr mit 15 Millionen Mark veranschlagt sind. Auf eine solche Quelle zu verzichten, liegt bei der Lage unserer Reichsfinanzen in absehbarer Zeit kein Anlaß vor.

### Hof- und Personalmeldungen.

Der **Stabschef von Maringasse** ist mit zahlreichem Gefolge zu längerem Aufenthalte aus Indien in Berlin eingetroffen. Der indische Stabschef, der zum ersten Male die deutsche Hauptstadt besucht und von hochstehenden indischen Offizieren begleitet ist, wird hauptsächlich die militärischen Einrichtungen der Reichsregierung am 2. September auf dem Tempelhofer Felde teilnehmen. — Hoffentlich begründet er die unverdiente Auszeichnung, die ihm damit zuteil wird.

## Ausland.

### Das Explosionsunglück in Pola.

**Pola, 22. August.**  
Vizeadmiral Graf Lanuz ist heute abend seinen Verletzungen erlegen.

### Französische Rüstungsfragen.

**Paris, 23. August.**  
Der Senator Henri Bérangeur hält in einem Artikel des "Matin" die sofortige Befestigung beim Verzichtung folgenden Punkte im Interesse der Verteidigung der französischen Oligarchie für absolut notwendig: Longwy, Longueux, Breteville, Danville und St. Germain.

### Englisch-französisches Zusammenarbeiten.

**Paris, 23. August.**  
Der englische Feldmarschall French und drei seiner Generalstabsoffiziere, zwei Generale und ein Oberst, hatten während der letzten Tage im französischen Lager von Chalons Gelegenheit, gewisse taktische und technische Neuerungen kennen zu lernen, die man den Militärräten bei den bevorstehenden großen Herbstmanövern nicht zu zeigen gewillt ist. Der französische General Menefret, Mitglied des obersten Kriegsrates, hat aus diesem Anlaß persönlich die kombinirten Uebungen der durch große Kavallerieabteilungen verstärkten vierzigsten Infanteriedivision geleitet. Man überhört allgemein, daß in den Trinksprächen Menefrets und des britischen Feldmarschalls von der wachsenden Gemeinsamkeit der französischen und englischen Wehemanier die Rede war.

**Ein neues Akzent der Stimmweiser.** Die Suffragetten hatten in London am Freitag die Fernsprecheinrichtungen der Untergrundbahn durchschnitten. Zum Glück wurde das Verbrechen bald bemerkt, so daß Verletzungen, die auch zu einer Katastrophe hätten führen können, vermieden werden konnten.

**Keine Schwarzen als Diplomaten.** Unter der Administration des Präsidenten Wilson, ein Sohn des Südens, mo der Sach gegen die Neger jede gesellschaftliche Anerkennung oder politische Gleichstellung der schwarzen Rasse ausschließt, wird mit dem von den Politikern des Südens ausgehenden Druck mit dem von der republikanischen Partei beobachteten Gebrauch gebrochen werden, politische Aemter auch an Neger zu vergeben, um dadurch sich ihre Stimmen der Neger zu sichern. Dem Präsidenten ist seitens verschie-

denen republikanischer Senatoren zu verstehen gegeben worden, daß gegen die Ernennung von Negern zu wichtigen Bundesämtern opponiert werden würde. Angehts dieses Druckes hat sich der Präsident bereits veranlaßt gesehen, die Ernennung eines Negers für eines der wichtigeren Aemter rückgängig zu machen. Als weiterer Schritt dieser gegen Negerkandidaten beobachteten Ausschließungspolitik ist für den Geländeposten in Haiti, den bisher stets ein Schwarzer befehligte, ein Weißer, Madelon R. Smith von Missouri, ernannt worden. Der jetzige Gelände in Haiti ist der Neger S. M. R. n. r. i. g. der früher praktischer Arzt in Indianapolis war.

## Vermischtes.

### Ingeheurer Waldbrand.

**Rom, 23. August.**

Aus **Nache haben Banditen** auf Sardinien mehrere Mäuler angezündet, deren Baumstämme durch die herrschende Temperatur von über 37 Grad völlig ausgebrannt war und wie Zunder brannte. Das Feuer verbreitete sich rasch weiter und nahm riesige Dimensionen an. Die ganze Gegend bis Terranova Baujania ist ein einziges Flammenmeer, das bis zur Eisenbahn reicht. Bei Bentivoglio (Provinci Sassari) und Drotoli brennen wertvolle Wälder. Der Schaden ist enorm.

**Dr. Mehl**

**Guben, 23. August.**

Rechtsanwalt **Dr. Mehl**, der am Dienstag nachmittag von dem Baumeister Göhr durch vier Revolverkugeln schwer verletzt wurde, ist gestern abend in einem Berliner Sanatorium seinen Verletzungen erlegen.

### Die Nahe des Blinden.

**Köln, 23. August.**

Die **Blindheit** eines Blinden gelangte vor der hiesigen Strafkammer zur Aburteilung. Ein Mädchen aus Ehrenfeld unterhielt mit dem früheren Schlosser Nießen ein Liebesverhältnis. Vor zwei Jahren unternahm R. nach einem mißglückten Revolverattentat auf seine Braut einen Selbstmordversuch und verletzte sich durch eine Kugel in den Kopf dergestalt, daß er auf beiden Augen erblindete. Trotzdem ließe das Mädchen das Verhältnis nicht, trug jedoch zur Vorrichtung eines Revolver bei sich, mit dem sie dem Geliebten, als dieser wieder einmal sie bedröhte, eine Schußwunde beibrachte. Um sich zu rächen, drang der Blinde kurz darauf, mit einem Brotmesser benachbart, in die Wohnung seiner Geliebten ein und verlegte, in der Annahme, das verlorne Mädchen vor sich zu haben, einer dort zum Besuch weilenden Frau fünf Messerschläge. Nießen wurde wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung zu zwei Jahren und einem Monat Gefängnis verurteilt.

### Eine Expedition in das Innere Neu-Guineas.

Zu Anfang des kommenden Jahres wird unter der Führung des bekannten norwegischen Forscher Lumböth eine Expedition nach dem Inneren Holländisch-Neu-Guineas aufbrechen. Es ist fast durchweg jungfräuliches Land, dessen Erschließung sich der Forscher zum Ziel gesetzt hat, und seines Weißen Fuß hat noch die Urwaldviren, die an Naturföhen unendlich reich sind, bereiten. An der Expedition werden ein Botaniker, ein Geologe und ein Zoologe teilnehmen. Die Dauer wird auf 18 bis 20 Monate veranschlagt.  
Der eigentliche Ausgangspunkt der Expedition wird Borneo sein, wo man auch die Träger unter den Dyaks, die durch ihre Intelligenz und ihren Arbeitsfleiß sich unter den eingeborenen Völkern auszeichnen, zu nehmen gedenkt. Lumböth äußerte die Hoffnung, ohne jedes Blutergießen sich einen Weg bahnen zu können. Er meint, daß die Eingeborenen an und für sich friedlich den Weißen gegenüber gesinnt seien, besonders wenn sie sie zum ersten Male zu Gesicht bekommen. Aber schwierig wird es seiner Ansicht nach sein, sich mit ihnen zu verständigen, da sie in ihrer eingeborenen Scheu schwerlich zu bewegen sein werden, irgendwelche Auskünfte zu geben oder gar als Führer zu dienen.

**Eine hübsche Anekdote.** Bei der Parade der Veteranen und Kriegerehrenreiter vor dem Kaiser bei der Einweihung des Denkmals des Kaisers aus Kurland sprach der Kaiser, wie die "R. Z." meldet, einen hiederen, mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Bauer vom Sunsdorf an und fragte ihn, wo er adient habe. Der Veteran, der anscheinend schwerhörig war, verstand den Kaiser

nicht und fragte landläufig: "Er?" Auf die zweite Frage erstotak dann die Antwort: "Was?" So war der lächerliche Veteran antwortete, was, geroberte er. "Ei, bei der Augustkita." (Er meinte das Kaiserdenkment Kaiserin Auguste.) Der Kaiser, dem die Sache großen Spaß machte, frag den Veteran weiter, wo er den Orden her habe. Da erwiderte der Brave in seinem Sunsdorfer Dialekt: "Ei, u n I h n e."

**Die Schulden der Prinzessin Luise.** Prinzessin Luise von Koburg wird ihre Schulden, wie laut "Tagl. Rundschau", ihr Berliner Rechtsbeistand erklärt, bezahle! Aus Belgien erwartet sie noch die Auszahlung von 5 Millionen und eine Erbschaft von 10 Millionen soll ihr beim Tode der Kaiserin Charlotte von Mexiko, die jetzt 75 Jahre alt ist, fließen. Die Prinzessin teilt ihre Gläubiger in ankündigende und in Unbegreifliche ein. Dr. Inhoffen zählt sie freundschaftsweise zu der ersten Reihe. Sein Geld soll ihm wiedererstattet werden, — sobald ihr die erwarteten Millionen in den Schoß fallen. Ihr Rechtsbeistand verfährt übrigens noch, die Angaben über den Luxus, den die Prinzessin in Baden bei Wien treibe, seien sehr übertrieben. Sie bewohne dort nur "drei bescheiden ausgestattete Kämmlingeiten" . . .

Ein **Vierteiljahrhundert** lang durchführte die "Stern-dampfer" die nördlichen Gewässer in der Umgebung Berlins, und die jedem Berliner bekannte Epre-Jaheel-Dampfschiff-fahrtsgesellschaft "Stern" hat ein Anrecht darauf, dieses Jubiläumsjahr mit Stolz zu gedenken. In der Hauptphase verbandt die Reichshauptstadt dieser Gesellschaft das Bergung der stilligen Dampferfahrten nach den schönen Ausflugsorten der Dberpre und der Havel, wie nach den vielen nördlichen Seen, an denen die nähere und weitere Umgebung Berlins so reich ist.

**Bankdiebstahl in Petersburg.** Nachts fand ein großer Einbruch in die Zentralkasse der Petersburger Finanzkammer statt. Die Eindrehere erbeuteten 74 000 Rubel. Täterparten fehlen.

Der **Schicksalsbaum** der Familie Bonaparte. Neben der berühmten Gorgastapelle in Venedig steht eine Weibe, die als der Schicksalsbaum der Familie Bonaparte in den Kreisen der Bonapartisten eine abergläubige Verehrung genießt. Die Weibe hat eine merkwürdige Geschichte. Sie entkam einem Mörder des Baumes, der des Kaisers Grab auf Helena bespaltete. Der Schicksalsbaum entwickelte sich prächtig und wuchs zu einem schönen Baum heran. Am 2. September 1870, am Tage der Schlacht von Sedan, brach ein junger Baum seine Wurzeln, so daß man schon glaubte, daß die Weibe ergehen würde. Zur allgemeinen Ueberraschung erholte sie sich jedoch wieder, bis sie ein paar Jahre später, zum 1. August, als Prinz Louis Napoleon unter den Namen der Julia in Afrika fiel, durch ein neues Unwetter vollständig zerstört wurde, so daß sie heute nur als toter Stamm noch vorhanden ist.

Die **Flugmaschine als Netzein.** Ein sibirischer Eisenbahnzug wurde von fünfzehn maskierten Banditen angehalten. Die Räuber richteten an sämtliche Reisende das Geschloß, abzugeben und ihre Taschen zu leeren. In diesem Augenblicke erschien eine Flugmaschine in den Lüften und umkreiste den Zug. Während die Räuber hinausliefen, zog einer der Reisenden einen Revolver und schoß drei von ihnen nieder, die übrigen ergreifen die Flucht.

Aus **Eifer sucht** hat Freitag abend der 66jährige Arbeiter Max Rod in Berlin die 46 Jahre alte Portiersfrau Elisabeth G. durch einen Augenstecher schwer verletzt, den Arbeiter Borgfeld erschossen und schließlich Selbstmord begangen.

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Das Technikum Altenburg (S.M.),** eine unter Staatsaufsicht und der Direction des Ingenieurs Hofmeister stehende höhere und mittlere technische Lehranstalt, tritt in das 38. Semester seines Bestehens ein. Das genannte Institut, an dem ein aus tüchtigsten Kräften sich zusammensetzendes Lehrkollegium wirkt, verfolgt den Zweck, seine Besucher in Maschinenbau und Elektrotechnik zu Ingenieuren, Technikern und Vermessern theoretisch und praktisch so auszubilden, daß sie den an sie heran tretenden Anforderungen durchaus gewachsen sind. Die Anstalt erweist sich des besten Rufes sowohl im Inlande als auch im Auslande, und seit eine Jahresfrist von ca. 600 Besuchern. Ausführliche Programme und Jahresberichte erhält man durch das Secretariat des Technikums Altenburg, S.M., kostenlos.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Wilhelm Georg**; für den literarischen Teil, für Privatankündigungen, Gerichte, Handel: **Georg Brinckmann**; Heilung, Vermischtes u. s. w.: **Wilhelm Georg**; für Ausland und letzte Nachrichten: **Dr. Carl Paet**; für den Anzeigenteil: **Albert Barth**; Druck und Verlag von **Otto Hendel**. **Sämtlich in Halle.**

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

# Tonangebende Neuheiten

für Herbst und Winter 1913/1914.

Schicke  
**Damen- u. Kinder-Konfektion.**

Vornehme  
**Kleiderstoffe.**

Elegante  
**Damen- u. Kinder-Hüte.**

Jeder Artikel, der die Mode dieser Saison bedeutet, ist bei uns in vorteilhafter Preislage und denkbar grösster Auswahl vorrätig.

Geschäftshaus **J. LEWIN** :: Halle a. d. S. :: Marktplatz 2 u. 3.

# Der Ausverkauf wegen Umzug nach meinem Neubau

beginnt

## Montag früh 8 Uhr.

Kein Umtausch!

Man beachte die Schaufenster!

Verkauf nur gegen bar!

Die Preise sind teilweise bis zur Hälfte des Wertes ermässigt worden.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf.

Anzüge, Paletots, Mäntel, Ulster, Joppen, Stoffhosen, Pelerinen, Bozener Mäntel.  
Fantasie-Westen. Gummi-Mäntel. Berufs-Kleidung.

Keine Auswahlendungen.

Ein Posten  
**Herrn-Stoff-Anzüge**  
Jetzt **12<sup>00</sup>** M.

Ein Posten  
**Herrnstoffe**  
140 cm br., pass. zu Damen-Kostümen u. Kinder-Anzügen  
Jetzt pro Meter **2<sup>15</sup>** M.

Ein Posten  
**Knaben-Anzüge**  
Blusen-, Schul- und Kittel-Formen  
Jetzt **4<sup>50</sup>** M.

# G. Assmann

:: Hoflieferant ::  
**Marktplatz 15/16.**  
Mitglied des Rabaff-Spar-Vereins.

Ab 1. Oktober  
**Gr. Ulrichstr. 49.**

## Geldlotterie vom Roten Kreuz.

Wir weisen darauf hin, dass die Lose dieser Lotterie in den Lotterie-Einnahmen zum Planpreise von 3,30 Mk. zu haben sind.  
Die königlichen Lotterie-Einnnehmer  
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

## Luftkurort

**Leistners Waldhaus** in den königlichen Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle-Gefellener Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, in vorzüglic. Pen. v. 4 M. an. H. Jim. o. Peni. Soli. Moor- u. Steinbad. Bäder, Massage, Abreibung, Räder u. Brunnenskuren. - Tel. 2042.

## Hoek van Holland-Harwich England

Route nach  
Halle (über Goslar) ab 11,13 v.m. London ab 8,00 v.m. Durchgehende Korridorwagen; Speisewagen, Turbinendampfer, Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.  
**Korridorzüge** mit Harwich, sowohl nach London als auch nach York und dem Norden von England, ohne London zu berühren.  
**Restaurationswagen** Näheres sowie Gratisabgabe der Illust. Broschüre. Die englische Ostküste, durch Max Lippmann, Volkmannstr. 4, Telefon 8771. Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankanntsbahnhof in London direkt verbunden. - Näheres durch H. O. A. Mendt, Hotel-Manager.

## Sachse & Müller

Kontor und Lagerplatz mit Gleisanschluss  
nur **Hordorferstr. 1** - Tel. 59  
empfehlen  
**Briketts, Zentralheizungskoke**  
zu Sommerpreisen.

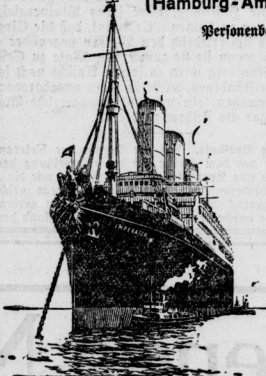
Bestellungen erbiten wegen des kurz vor den Preisrückgehungen eintretenden Andranges baldigst.  
Bestellungs-Aannahmen:  
Paul Kugel, Bernburgerstr. 27, Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13, Bernh. Lallaach, Schweifgasse 11a, E. Schaaf, Schillerstr. 13.

Für Winterzeiten ist  
**Perugano „Füllhornmarke“**  
das beste Dünge. Er lockert die Ackerkrume und fördert die Care. Wir empfehlen diesen Dünger sowie alle übrigen Düngemittel u. Futtermittel billigst in dieser Warte unter Beobachtung.  
**Spieß & Meyer, früher Otto Roehke, Halle a. S.**

## Hapag, Hamburg

(Hamburg-Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.



Schiff neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnelldampfer

**Imperator**  
das größte Schiff der Welt.  
Länge 212 Fuß. Breite 35 Fuß. Tiefe 35 Fuß. 10.000 Tons Rauminhalt.  
Fahrtdauer: Hamburg - New York sieben Tage.  
Vier Schichten. Vollkommen ruhige Seefahrt.

**Erste Kabine.**  
Seine Übernahmeherkunft. Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Banke, 119 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der oberen Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Betten, außerdem elektrische und stählerne Möbel, in allen Zimmern Fließendes warmes u. kaltes Wasser, 3 Personenabteile, Bronzenbedeckte von zulfammen 1/2 Kilometer Länge, großer Saal u. Speisefaal, 100 Kessel-Boiler, 100 große Schornsteine, Speisefaal, Reismengarten, Stillraum, Gärtchen u. Badefaal, Karaballe, Wandlisen, 17 Schiffszimmer mit Klammern, Ständerlampe und Ständerstühlchen.  
Broschüre unentgeltlich und postfrei.

**Zweite Kabine.**  
Zimmer zu zwei und vier Personen mit Einzelbettung und elektrischem Licht, Speisefaal für 440 Personen, Gesellschaftsalon, Raucher-, Billard-, Promenaden-, 17 Schiffszimmer mit Klammern.

**Dritter Klasse.**  
Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Kellner und Kellnerinnen vorgesetzt. Zucker, Pfeffer, Obst und Obst werden geliefert, ebenso Wein, Spiritosen und Getränke, Kondens- und Seife. Ein besonderes Restaurant, in welchem Ständerbänke und andere Möbel gehalten werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Kasse für Familienbesitzer.

**Passagier.**  
Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Kellner und Kellnerinnen vorgesetzt. Zucker, Pfeffer, Obst und Obst werden geliefert, ebenso Wein, Spiritosen und Getränke, Kondens- und Seife. Ein besonderes Restaurant, in welchem Ständerbänke und andere Möbel gehalten werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Kasse für Familienbesitzer.

**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.**

Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultz, Bernburgerstr. 32 I.**

Auffallend billiger  
**Nachsaison-Verkauf,**  
oft halbe Preise.  
**Gust. Liebermann**  
Geißstraße 42 (Ecke Thaliassale).

Die Zweigstelle der Volksbibliothek  
- Büchereibothek 11 - ist wochentags von 11-9 abds. u. Sonntags von 11-1 Uhr mittags geöffnet. Besuche ist mit lauter neuen Büchern ausgestattet.

**Güte**  
jeder Art werden billig gewaschen, gefärbt, gebügelt, umgefärbt u. s. w. Winterhüte bitte bald zu übergeben, damit dieselben sofort fertig und rechtzeitig fertig werden können.  
Anmacherei Wollwascherei 19.

**Kachel- u. Ofen**  
Berliner und Meissener etc.  
**C. Böhme, Tel. 2308.**  
Geandert 1764.

**Wollwasch-Seife**  
Etabl. 20 Jhr.  
unentgeltlich zum Waschen von Wollstoffen, Sportmänteln, Empeter, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen etc.  
H. Sohno Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wilma Davier Hieschen  
nur hochqualitative franco Bäume  
hof Halle a. S. E. Müller und  
Breite durch Gebr. Hane, Halle.

● Einige guterhaltene gebrauchte  
● Schreibmaschinen  
● preiswert zu ver. kaufen.  
● Alberto Osterwald, Rathhausstr. 81b.

**Theater-Abonn. II. Rang**  
sind 1/2 abzugeben. Zu erlangen in der Expedition d. B. S.

**Gaskrone**  
billig zu ver. kaufen  
Schäfer, Marktstraße 23.

Ein- und Verkauf von geb. Weine, Getr., Bildr., Porzellan, Halbes, Heitschriften zum Ein- unter Garanti.  
Josef, Georgstraße 3, Telefon 464.

**Pferde,**  
plakierendes u. gutbesichtig. haben bei uns in großer Auswahl zu Extrapreis zum Verkauf. Cuntd. u. Compagnie, Berlin, Heide-Str. 88. Tel. Wobbit 3716.